

Siegfried Labus



**Siegfried Labus**

\* 19. Oktober 1911

## Biographien von Pomologen – Labus Siegfried - 01 -

1941 erschien in Hamburg das zweibändige Standardwerk „Deutsche Äpfel. Die Handelssorten“, das Dr. Ernst Ludwig Loewel, Leiter der Obstbauversuchsanstalt in Jork im Alten Land bei Buxtehude zusammen mit Siegfried Labus verfasste. Dieses Standardwerk, bestehend aus den Bänden „Niederelbe“ und „Norddeutschland“ zeigt insgesamt 74 verschiedene Apfelsorten in farbigen Zeichnungen von Paul Motylewski. Die prägnanten Darstellungen und Kurzbeschreibungen anhand verschiedener Kriterien wie z.B. Geschmack, Verwendbarkeit oder Lager-eigenschaften sollten den Erzeugern und Händlern der damaligen Zeit einen schnellen Überblick über die in Norddeutschland und im Alten Land verbreiteten und beliebten Apfelsorten geben. Geplant war die Herausgabe von drei weiteren Bänden mit den Handelssorten in weiteren Regionen des damaligen Deutschen Reichs. Dieses Vorhaben konnte aber nicht mehr verwirklicht werden, weil die schon fertiggestellten Druckplatten durch Kriegseinwirkung vernichtet wurden.

Siegfried Labus erlernte, nach dem Abitur am Realgymnasium in Zittau, von 1932 bis 1934 den Beruf des Gärtners in der Gärtnerei Horschke in Reichenau in Sachsen, heute Polen. Danach arbeitete er ein Jahr in einer Baumschule in Hameln, einem Betrieb, der auf Gartengestaltung spezialisiert war, denn der Beruf des Gartenarchitekten war sein eigentlicher Berufswunsch. Auf die Empfehlung seines Chefs hin „man solle doch auch etwas über Obstbau wissen“, ging er als einer der ersten Mitarbeiter in die gerade entstehende Obstbauversuchsanstalt nach Jork im Alten Land.

Dort bewirtschaftete und betreute er Versuchspartzen, die auf verschiedenen Obsthöfen im Alten Land und auf der Geest eingerichtet worden waren. Bei diesen Versuchen ging es um die Klärung von Fragen zur Düngung zum Pflanzenschutz und zur Stammbildung (Dr. K. Klopp, OVA, 2010). Nach einem weiteren Praxisjahr in einem Baumschul- und Obstbaubetrieb bei Magdeburg war er vom Obstbau infiziert und entschied sich dafür, an der damaligen Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim Gartenbau mit dem Schwerpunkt Obstbau zu studieren. 1939 verließ er die Lehr- und Forschungsanstalt als Obstbau-Inspektor.

Ende 1949 kam Siegfried Labus nach Deutsch-Evern in den Betrieb Soltwedel, einem Spezialbetrieb für Erdbeerzüchtung und –vermehrung, bis Dr. Loewel ihn 1951 mit der Leitung des Versuchsbetriebes der OVA in Ottensen betraute. Von 1962 bis zu seinem Ruhestand 1976 war er als hauptamtlicher Berater des Obstbauversuchsrings des Alten Landes für den Obstbau (Äpfel und Beerenobst) auf der Geest zuständig.

In über 40 Veröffentlichungen in den Mitteilungen der Obstbauversuchsanstalt hat Siegfried Labus zwischen 1953 und 1976 eine außerordentliche Bandbreite des Erwerbsobstbaus behandelt, wie Themen des Beerenobstes, der Veredelungstechnik, des Steinobstes oder der Fruchtausdünnung im Kernobst (Dr. K. Klopp, OVA, 2010).

Klopp, Karsten: Der Jahrhundert-Zeitzeuge Siegfried Labus und die Obstbauversuchsanstalt. Mitteilungen der Obstbauversuchsrings 12/2010.

Autorin: Susanne Labus, 2016

---

Sortenwerke:

Dr. E. L. Loewel, Siegfried Labus:  
Deutsche Äpfel – Die Handelssorten – Band I Niederelbe, Hamburg 1941

Dr. E. L. Loewel, Siegfried Labus:  
Deutsche Äpfel – Die Handelssorten – Band II Norddeutschland, Hamburg 1941